

FIX, FLEXIBEL, **FOKUSSIERT**

Anderthalb Stunden für ein Gespräch mit dem interessierten Nachwuchs? Die Zeit hat sich Projektingenieur Sebastian Altmann gern genommen, sechs Physikprofilschüler durch das „Fuel Cell Lab“ des ZAL (Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung) geführt und sich von der einen oder anderen Schülerfrage zur elektrischen Luftfahrt tatsächlich überraschen lassen.

Schüler willkommen heißen, die alles selbst mitbringen: Fragen, Interesse, Basiswissen. Um dann kurz, offen und anschaulich vor Ort zu vermitteln, wozu die Theorie in der Praxis gut ist oder wie der eigene Arbeitsalltag eigentlich aussieht, das ist die Idee von „90 Minuten MINT“. Sie funktioniert, weil die Jugendlichen die Exkursion in Kleingruppen vor- und nachbereiten und aktiv am Besuch teilnehmen. Das flexible Format kann inhaltlich den eigenen Vorstellungen angepasst werden. So lassen sich die Besuche auch gut in den Unterricht integrieren. Organisiert werden die Schülerbesuche über das Portal mintmatch. www.mintmatch.de



MINT – **NA LOGISCH!**

Neunte Klasse und noch nie programmiert – und dann gleich die Hacker School besuchen? Oder im neuen Zentrum für Virtual-Reality-Technologie, kurz VRHQ, mit der Zukunft der Visualisierung experimentieren? Die Schülerinnen erfahren vor Ort etwa, wie 360-Grad-Videos, die eine Drohne vom Hafen, der Speicherstadt und Elbphilharmonie gemacht hat, im Kopf zur Realität werden. Sie entdecken, dass Coden cool und kreativ ist: Das kann jede lernen, die strukturiert und logisch denken kann!

Und das sind eine ganze Menge Mädchen, wie Bildungsstudien immer wieder deutlich machen. Das Programm mint:pink fördert die Freude an Technik, macht Mädchen Mut, in der Oberstufe ein naturwissenschaftlich-technisches Profil anzuwählen, und schafft schulübergreifend Verbindungen zwischen Gleichgesinnten. Etwa bei einem Speed-Dating mit Role Models zum Abschluss des Programms. www.mintpink.de

NICHT NUR FÜR **NERDS**

Optimismus, Gestaltungswille und Fortschrittsglaube sind riesig, als sich Elftklässler zum Thema „Start-ups und KI“ treffen: Wenn künstliche Intelligenz schon in ihrem späteren Alltag und Berufsleben eine so große Rolle spielen, dann solle die Technologie bitte schön zum Nutzen aller beitragen und die Welt ein wenig gerechter, sauberer und einfacher machen. Einige ihrer eigenen Start-up-Ideen werden die Jugendlichen auf ihre Umsetzbarkeit überprüfen und weiterentwickeln.

Die Ausrichtung „Start-ups und KI“ ist nur eine Möglichkeit zur Förderung MINT-begabter Oberstufenschüler im NAT-Programm mint:pro. Die „Drohnenprogrammierung“ ist eine weitere, hier programmieren die Teilnehmer in Kleingruppen eine selbst erstellte Aufgabe für einen autonomen Drohnenflug. Weitere Zukunftstechnologien sind willkommen! www.nat.hamburg



KLIMAWANDEL VERSTEHEN

Globale Erwärmung, Meeresspiegelanstieg, Extremwetter – der Klimawandel ist schon heute existenzbedrohend. Was können wir tun, damit er nicht ungehindert voranschreitet? Woran wird aktuell geforscht und welche Anpassungsstrategien werden in der Wissenschaft diskutiert? Wie können vernetzte digitale Lösungen und moderne Technologien Ressourcen schonen und damit maßgeblich zum Klimaschutz beitragen?

Fragen, die der Klimakongress der Initiative NAT gemeinsam mit Schülern klären will. Er wird einmal jährlich an Hochschulen der Metropolregion in Form von Panels, Workshops oder Laborführungen durchgeführt. Das Ziel: Wissenschaft und Hintergrundinformationen zu den Schülern bringen, Austausch mit Forschern ermöglichen und nebenbei Studien- und Berufsorientierung ermöglichen. www.klimakongress.hamburg

WIR SIND MINT!

Und wir sind viele: Menschen in Wirtschaft und Wissenschaft, in Stiftungen, Behörden und Schulen engagieren sich in der Initiative NAT für den MINT-Nachwuchs.

Herausgeber
Initiative Naturwissenschaft & Technik NAT gGmbH
Büro in der ECE
Saseler Damm 39b
22395 Hamburg
www.nat.hamburg
info@nat.hamburg
Telefon: 040-328 91 98 50

Geschäftsführung
Sabine Fernau

Redaktion
Deike Uhtenwoldt

Artdirector
Susanne Kelm, kelm:art

Fotos
Shutterstock (Titel)
Claudia Höhne
tesa SE, Henriette Pogoda

Copyright ©
Initiative NAT
Mai 2019

Klimaneutral gedruckt - natureOffice.com | 19108-236-61808

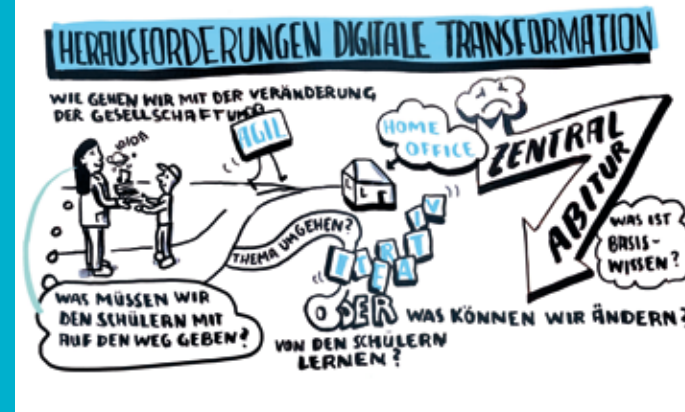
TRÄGER



FÖRDERER



ENGAGEMENT FÜR DEN NACHWUCHS



RAT FÜR DIE ZUKUNFT

Vernünftig ausbilden für die Berufswelt von morgen – nicht nur Eltern sorgen sich, ob die Schule diesem Bildungsanspruch noch gerecht wird. Auch Schüler wollen sich vorbereiten für das digitale Zeitalter und unterstützen Lehrer gern im Umgang mit digitalen Medien, das machte die Zehntklässlerin Mia im NAT Zukunftsrat deutlich. Neben anderen Schülern, Lehrern, aber auch Wissenschaftlern und Unternehmen ist Mia Mitglied in dem Zukunftsrat, der jetzt Modell für Hamburgs Schulen stehen will.

Die Idee: Ein Schulzukunftsrat bringt idealerweise Beteiligte aus Schule und Elternschaft sowie externe Experten zusammen, fragt nach den An- und Herausforderungen der digitalen Transformation für die Bildung sowie den Folgen für den Auftrag der Lehrer und identifiziert anschauliche Technologien und Anwendungsfelder für den Unterricht. Daraus wird ein Fahrplan erstellt, der schulspezifische Ziele definiert und in einem Programm aus Impulsvorträgen, Gesprächsrunden, Exkursionen und Programmierworkshops mündet.



WIR SIND MINT!